

Musikferienwoche des Allgäuer Tonkünstlerverbands für Kinder und Jugendliche erstmals in Hammelburg

Schon seit einer ganzen Reihe von Jahren erfreuen sich die Musikferienwochen um Pfingsten und im August einer großen Beliebtheit. Bisher fanden diese Begegnungen zwischen erfahrenen Musikpädagogen und musizierbegeisterten Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 22 Jahren an der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf statt, in dessen Bereich der Allgäuer Tonkünstlerverband hauptsächlich tätig ist. In diesem Sommer ist man erstmals an der Hammelburger Musikakademie zu Gast und schon nach wenigen Tagen stand fest, dass auch im nächsten Jahr ein Kurs in Hammelburg stattfinden wird.

Anders als spezielle Kurse für Instrumentalisten zur Vorbereitung auf Prüfungen und Wettbewerbe, wie zum Beispiel bei Bewerbungen an einer Musikhochschule oder dem bundesweiten Wettbewerb Jugend musiziert, will die Musikferienwoche keine Talentschmiede sein. Es geht vielmehr darum, mit viel pädagogischem Geschick die Teilnehmer zu motivieren sich intensiv auf ein breit gefächertes Musizierungsangebot einzulassen. So stehen denn auch das gemeinsame Erarbeiten und Spielen von Kammermusik- und kleinen Orchesterwerken für Streicher und Bläser sowie Klavierensemblemusik im Mittelpunkt der Kurse. Nach den Wünschen und Fähigkeiten der Teilnehmer werden Ensembles gebildet. Daneben stehen noch Chor und Sologesang, Jazztanz, Qi Gong, Rhythmusensemble und Body-Percussion auf dem Programm. Zwischendrin werden die örtlichen Freizeitangebote genutzt und abends finden sich meist in Eigeninitiative verschiedene Ensembles zum gemeinsamen Musizieren, man diskutiert z. B. über „Weniger üben, besser spielen?“ oder schwingt das Tanzbein.

In Hammelburg teilen sich acht Dozenten und zwei Betreuer in die Aufgabe, 37 Mädchen und Jungen anzuleiten: mit Verständnis und Gelassenheit, freundlicher Ermunterung und Bestätigung wird so eine heitere aber doch auch zielorientierte Atmosphäre geschaffen. Manche Teilnehmer sind schon zum wiederholten Mal bei dieser „Musikhochschule für Kinder“ dabei,

Ein Rundgang durch die Probenräume zeigt: die Freude am Musizieren steht allen ins Gesicht geschrieben. Die 11-jährige Ramona aus Hetzlos, sie „ist“ die einzige Klarinette, erlebt das Zusammenwirken im Ensemble mal ganz anders. Sie sitzt mit weiteren drei Mitspielern Rücken an Rücken und lernt so, genau hinzuhören; Gerhard Müller, der in Giengen die Musikschule leitet, hat Klezmer-Musik für diese Gruppe ausgewählt. Er betreut zusammen mit der Solocellistin und Kammermusikerin Alina Kudelevic die Streicher. Wenig später findet man Ramona in einem anderen Ensemble, angeleitet von Matthias Jochner aus Heidenheim, der die Bläser betreut. Dort liegt ein Tanz aus Finnland auf dem Notenpult. Nebenan gestaltet Anne Salié mit vier Pianisten den Ungarischen Tanz Nr. 2 von Johannes Brahms, achthändig an zwei Klavieren und erklärt: „Fühlt mal, was für eine Spannung hier aufgebaut ist. Jede harmonische Verschiebung muss deutlich herausgehoben werden.“ Salié ist eine der drei Pianistinnen des preisgekrönten Klaviertrios Some Handsome Hands und Lehrbeauftragte an der Berliner Musikhochschule. Die 16-jährige Katharina aus Dorfen ist begeistert und bedauert, dass der Kurs nur eine Woche dauert. Im vergangenen Jahr sei sie das erste Mal dabei gewesen. Sie lobt die „tolle Atmosphäre“ und die seltene Gelegenheit, zu zweit, zu dritt oder zu viert Klavier zu spielen.

Prof. Christoph Sischa von der Musikhochschule Freiburg i. Brsg. hat eine Rarität mitgebracht: er studiert mit vier Schülern/innen die Konzertouvertüre „Im Herbst“ für 2 Klaviere zu acht Händen von Edvard Grieg in der Originalfassung. Man merkt ihm die Begeisterung für das keineswegs leichte Werk an und wie diese auf die jungen Leute an den beiden Flügeln überspringt. Nebenan schmettert Patrick (16) „Being Alive“ aus dem Musical Company von Stephen Sondheim; seine Tenorstimme hat einen guten Sitz und Strahlkraft. Das Fach Solo-, Ensemble- und Chorgesang ist bei dem gebürtigen Amerikaner Wayne Lempke in besten Händen, während sich Musikpädagogin Carola Hauser um Percussion, Tanz und Qi Gong kümmert.

Gisela Helm, die Vorsitzende des Allgäuer Tonkünstlerverbandes, hat die organisatorische Leitung inne und zusätzlich noch einige Pianisten zu betreuen. Am Ende der Musikferienwoche begrüßt sie Eltern und Angehörige zu einem Abschlusskonzert in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg. Sie können sich davon überzeugen, dass der Entschluss, die Kinder an diesem Kurs teilnehmen zu lassen, genau das Richtige war. „Die Kinder nehmen jedes Mal etwas mit und zehren noch lange davon“, meint eine Mutter und vergisst nicht hinzuzufügen, dass die Beschäftigung mit Musik und das gemeinsame Musizieren spürbar das Sozialverhalten positiv beeinflussen.

Peter H. Miecke